



Drey und funfzigster Brief.

Liebster Freund,

Es erregt meine Ehrbegierde recht, daß Ihnen meine Schreibart und Wiß gefällt. Aber wenn mein Wiß sich etwas entwickelt, so habe ich es Ihnen zu danken. Wenn Sie nicht wären, so wäre auch mein Wiß nicht. Sie ahme ich nach, und mit Ihnen kann ich am meisten und besten scherzen. Es ist besonders, daß meine Briefe an Sie die besten sind, selten schreibe ich an andere recht aufgeräumt. In Briefen bin ich noch zuweilen munter und scherzhaft, aber außer meiner Stube sehr stille, und in aufgeweckten Gesellschaften wohl allemal der ernsthafteste. Sie werden es wissen, daß ich mich mehr über andere vergnügen, als sie selbst belustigen kann. Wie sehr liebe ich Sie, was für Vergnügen macht es mir, an Sie zu schreiben und zu denken, weil meine Gedanken und Einfälle alsdenn verschönert werden. O wie kostbar sind Sie mir! Wie